

Partei Vorstand der KPÖ (Opposition) an Albert Pfneisl, Albert Wagner und Anton Koch,  
18.4.1928

2 Seiten, Abschrift

An die Genossen Pfneisl, Wagner und Koch in Graz.

Wien, am 18. April 1928

**Graz** <sup>1</sup>

Werte Genossen!

Euer Schreiben vom 16./4. Setzt uns mehr als in Erstaunen. Wir haben an Euch am 12. April ein rekommandiertes Schreiben gerichtet mit dem Ersuchen, bis zum Montag, den 16./4. zwei außerordentlich interessanten Berichte (einen handschriftlichen und einen maschineschriebenen), die unsere Vertreter bei ihrer Anwesenheit in Berlin zu unserem größten Erstaunen von Euch dort vorfanden, in Kopien zu übersenden, damit der gesamte PV<sup>2</sup> in der Lage sei, sich aus eigenem zu überzeugen, was Ihr so außerordentlich Interessantes nach Berlin berichtet habt.

Zu unserem übergroßen Erstaunen erhielten wir am 16./4. Von Euch keine dieser Kopien und Euer Brief, der heute hier eintraf, erwähnt einfach kein Wort über diese für uns *entscheidende* Sache. Keine Antwort in dieser Sache ist auch eine Antwort, und zwar eine sehr *eindeutige*! Etwaige Kopien, die Ihr uns etwa *jetzt* von jenen zwei Berliner Berichten zusenden solltet, müssen wir mit den größten Zweifeln begegnen.

Wir haben zwei Vertreter nach Berlin geschickt, weil fast die gesamte Mitgliedschaft immer unwiderleglicher die Überzeugung gewann, dass *hinter dem Rücken* der österreichischen Opposition von einzelnen Genossen ein schändliches *verräterisches Doppelspiel* mit der österreichischen Opposition getrieben wird. Weil die Mitgliedschaft diese Überzeugung hatte, darum hat fast jedes Mitglied den letzten Kreuzer aus der Tasche zusammengekratzt, damit wir durch unsre Vertreter an Ort und Stelle die Fäden des verräterischen Doppelspiels aufspüren. Die Delegierung hat vollen Erfolg gehabt. wir kennen das Netz der Verräter und wir haben ihnen das Handwerk des verräterischen Doppelspiels gelegt.

Euer *geheimer* Brief nach Berlin beweist, dass Ihr in diesem Doppelspiel entweder bewusste Mitspieler seid oder mindestens Werkzeuge. In dieser Richtung ist das Nichteinsenden der Kopien und Euer Schweigen völlig eindeutig.

Wir haben Euch bekanntgegeben, dass die Einberufung der Erweiterten PVsitzung erfolgen wird, nachdem der PV die Diskussion im PVmaßstabe beendet haben wird. Selbstverständlich die endgültige Entscheidung *aller* dieser Fragen und welcher Fragen immer wird auf der Erw. PVsitzung erfolgen. Aber durch Eure, sagen wir eigenartigen Briefe nach Berlin ist eine Lage geschaffen, die Klärung *heischt*, *bevor* die Einberufung der Erw. PVsitzung erfolgen kann. Selbstverständlich unser gemeinsamer Boden in der österreichischen Opposition ist die Parteidemokratie. Aber für die eigenartige Parteidemokratie,

---

<sup>1</sup> Eingangsstempel der Bezirksorganisation Graz

<sup>2</sup> PV = Parteivorstand

**Graz**

wie Ihr sie versteht und übt, fehlt uns Verständnis, für diese eigenartige Parteidemokratie, die mit der einen Hand an uns Briefe schreibt, worin es heißt: wir erkennen in dieser Sache keine Beschlüsse an, die ohne uns gefasst werden (worin Ihr ganz recht habt!) und gleichzeitig mit der anderen Hand hinter unserem Rücken geheime Briefe mit sagen wir eigenartigem Inhalt an andere Stellen richtet, für diese Parteidemokratie mit Doppelboden haben wir kein Verständnis. Wir haben auch kein Verständnis für jene Parteidemokratie, die Ihr gegenüber uns nach jeder Richtung hin betätigt, wobei Ihr zwar alle Rechte beansprucht, aber in der Praxis keine Pflichten kennt und auch nicht betätigt.

Wir erwarten Eure praktischen Vorschläge, damit sich die Parteidemokratie mit dem doppelten Boden nicht mehr wiederholt, reale Garantien und nicht Papiervorschläge. Ferner Vorschläge, die auch die Erfüllung der Pflichten garantieren.

Wir haben gelernt und allzu viel Lehrgeld bezahlt, um diese Fragen leichthin oder sentimental zu behandeln. Aus dem Inhalt dieses Schreibens geht von selbst hervor, dass wir einen Referenten nach Voitsberg derzeit nicht schicken können, weil uns die dazu nötigen Mittel fehlen.

Mit kommunistischen Grüßen  
Im Auftrage des Parteivorstandes:



[Mit kommunistischen Grüßen  
Im Auftrage des Parteivorstandes: Josef Frey,  
Stampiglie des Reichssekretariat der KPÖ (Opposition)]